

nochmals 50 Kilogramm Salat an die Nationale Volksarmee abgeben. Die Parteileitung konnte der Grundorganisation mitteilen, daß unsere politische Arbeit bei der Plandiskussion dazu geführt hat, daß wir in diesem Jahr die Rentabilität erreichen werden und noch darüber kommen werden. Der Plan sieht jetzt 7,01 DM je AE vor. Unsere Berichtswahlversammlung blieb keine innerparteiliche Sache. Um unser Ziel zu verwirklichen, zogen wir alle heran.

Ein weiteres Ziel ist, mit dem Ortsausschuß der Nationalen Front einen Dorfklub zu gründen und eine Dorf-

akademie aufzubauen. Das Wichtigste ist jedoch für uns, einen Perspektivplan bis 1965 zu erarbeiten, in dem alle auf der VI. LPG-Konferenz angeführten Punkte berücksichtigt werden. Die Plandiskussion geht also weiter. Dieser Plan geht alle an und er muß mit Leben erfüllt werden. Die Partei- und Wirtschaftsfunktionäre erhielten die entsprechenden Aufträge. Kampfziel der Grundorganisation ist der 1. Mai 1959. An diesem Tag muß der Perspektivplan stehen.

Gerhard Jugert

Parteisekretär in der LPG „Fortschritt“ Altwigshagen

Unsere Parteigruppe könnte noch weiter sein

Unsere Traktorenbrigade ist 18 Mann stark, darunter waren anfangs drei Genossen. Wir sahen unsere Aufgabe darin, die Parteigruppe zu stärken und die besten Traktoristen der Brigade für unsere Partei zu gewinnen. So bekam also jeder Genosse unserer Gruppe den Auftrag, mit bestimmten Kollegen der Brigade täglich zu sprechen. Durch diese ständigen individuellen Aussprachen ist es uns im vorigen Jahr gelungen, fünf junge Traktoristen für unsere Partei zu gewinnen, so daß die Parteigruppe jetzt acht Genossen zählt.

In den Besprechungen der Parteigruppe legten wir voriges Jahr den Schwerpunkt auf die Stärkung des sozialistischen Sektors. Allen Traktoristen war in der täglichen Arbeit klar geworden, daß die kleinen Handtuchflächen und der Einsatz moderner Großmaschinen im Widerspruch stehen. Wir setzten deshalb als Parteigruppe und Brigade unsere ganze Kraft daran, in vielen Gesprächen die werktätigen Einzelbauern für die LPG zu gewinnen oder sie zu bewegen, ihre Flächen mit denen der LPG auszutauschen. Gemeinsam mit den Kollegen des Rats der Gemeinde sowie der LPG erreichten wir schließlich, daß sich die durchschnittliche Flächengröße von fünf auf 50 ha erhöhte. Darüber hinaus hatten die systematischen Aussprachen mit den werktätigen Einzelbauern im Jahre 1958 den Erfolg, daß 19 von ihnen für die LPG Typ III

gewonnen werden konnten. Daß wir jetzt im Ort über 70 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche genossenschaftlich bearbeiten können, daran hat also auch unsere Parteigruppe ihren Anteil.

Die Mitglieder unserer Brigade sind dem technisch-wissenschaftlichen Fortschritt und neuen Arbeitsmethoden gegenüber sehr aufgeschlossen. Zu Beginn der Rübenkampagne bekamen wir eine Rübenvollerntemaschine. Die Genossen der Parteigruppe beratschlagten mit den parteilosen Kollegen, wie man mit dieser Maschine die höchsten Leistungen erzielen könnte. Es kam der Vorschlag, zwei zusätzliche Scheinwerfer, die von einer 100-Watt-Batterie gespeist werden, anzubringen, damit man auch bei Dunkelheit ernten kann. Dieser Vorschlag wurde von der MTS angenommen. Wir erreichten damit, daß die Rübenkombinebesatzung unter der Leitung des jungen Genossen Giesecke die beste Leistung im Kreis erzielte.

Trotz mancher schöner Erfolge in der täglichen politischen Arbeit wissen wir aber, daß wir noch weiter sein könnten, wenn wir schon alle Mängel und Schwächen überwunden hätten. Unsere Parteigruppe arbeitet noch nicht systematisch. Oft verschieben wir die Zusammenkünfte, besonders in Spitzenzeiten, wo der eine oder der andere Genosse „unabkömmlich“ ist.